Vorwort

"Dann lauschen wir Westlichen erstaunt dem Bericht des Japaners Seki Sano. In dem chauvinistischen Japan, das den Krieg bis an die Grenzen der Sowjetunion vortragen möchte, gibt es nicht nur eine eiserne, revolutionäre Arbeiterschaft, es gibt bereits eine ganze revolutionäre Theaterbewegung, und wiederum nicht nur eine selbsttätige, sondern auch eine Berufstheaterbewegung."

Seit dieser Bemerkung Erwin Piscators in der Zeitung "Berlin am Morgen" vom 30.Januar 1933 sind etwa 45 Jahre vergangen. Heutzutage ist es nicht mehr möglich, von der internationalen proletarischen Theaterbewegung zu sprechen ohne die Leistungen und Besonderheiten der japanischen proletarischen Theaterbewegung zu berücksichtigen, die nicht nur eines der stärksten Mitglieder des IRTB war, sondern zugleich Führer der Bewegung in Ostasien und damit als "bestes Beispiel für die Entwicklung des revolutionären Theaters in den übrigen Ländern des Ostens gilt". (Presse-Thea-Korrespondenz Nr.1,S.7)

In diesem Sinne ist es das Anliegen der vorliegenden Arbeit, einen Teil des Materials über die japanische proletarische Theaterbewegung aufzuarbeiten und zur Diskussion zu stellen. Dabei wurde zunächst versucht,anhand der Entwicklung einzelner Theatergruppen unter Berücksichtigung der Beschlüsse des PROT eine Einteilung der Entwicklungsstufen der proletarischen Theaterbewegung Japans zu finden, einen kleinen Einblick in die Entwicklung der Dramatik zu geben und wichtige

Persönlichkeiten der japanischen proletarischen Theaterbewegung vorzustellen.

Für den Verfasser stellt diese Arbeit einen Schritt zur weiteren Qualifizierung auf dem Gebiet des japanischen Shingeki dar und ist eine Zusammenfassung der bisherigen - erst kurzzeitigen - Beschäftigung mit dieser Problematik.

Der Umfang einer Diplomarbeit macht gerade bei einem so breit angelegten Thema wie diesem eine Einschränkung auf wesentliche Prozesse von vornherein notwendig. So wird der Hauptteil vor allem das Berufstheater behandeln, welches in Japan zum Träger der proletarischen Theaterbewegung wurde. Im ersten Teil wird lediglich auf für das Thema relevante Aspekte der Entwicklung der Shingeki-Bewegung hingewiesen.

Für die Transkription japanischer Begriffe wurde das Hepburn-System (Hebon Shiki) verwandt. Die Schreibweise der japanischen Namen wurde in der japanischen Reihenfolge beibehalten: zuerst der Familienname und an zweiter Stelle der Vorname.